

Rolls-Royce Ghost

Weit mehr als nur ein Hauch von Luxus

Die Sonne strahlt, kein Wölkchen trübt den Himmel. Was könnte da schöner sein, als eine Spritztour mit dem Rolls-Royce Ghost Cabrio?! Auf Kölns Straßen durfte das Testteam des Rhein-Ruhr-Magazins den eleganten Riesen von Rolls-Royce Probe fahren und genoss dabei mehr als nur einen Hauch von Luxus.

Zwölf Zylinder, Direkteinspritzung, 6.749 Kubikzentimeter Hubraum und eine Beschleunigung von 0 auf 100 in nur 5,8 Sekunden – all das sind Informationen, die beim Ghost nur peripher interessieren. Trotz seiner Kraft und Größe überzeugt er – wie alle Rolls-Royce – doch viel mehr durch Stil und schlichte Eleganz. „Rolls-Royce fährt man nicht, um anzugeben“, bringt es denn auch Michael Gleissner, Geschäftsführer von Rolls-Royce Köln, gleich auf den Punkt. „Rolls-Royce-Fahren ist das Lebensgefühl der High Society“, so Gleissner weiter.

Rolls-Royce fahren ist Luxus pur – ein Fahrgefühl der Extraklasse, das stellen auch unsere Tester fest. Beige Ledersitze auf einer erhöhten Sitzposition garantieren besten Überblick bei höchstem Komfort; das schmale Lederlenkrad liegt angenehm in der Hand; der Blick fällt auf das edle Armaturenbrett aus handgenähtem Leder – schon vor dem Tritt aufs Gaspedal wird deutlich: Hier ist jeder Zentimeter typisch Rolls-Royce, schlicht, natürlich, elegant und kraftvoll.

Nach dem ersten Schwärmen und Probesitzen heißt es „Verdeck auf und ab auf die Straße!“ Fast lautlos gleitet der Ghost durch die Landschaft und unterstreicht damit noch einmal auf besondere Weise, das königliche Fahrgefühl hinter dem Steuer des eleganten Kraftpakets. Der V12 Motor ist unglaublich leise, sogar beim Beschleunigen, fällt dem Testteam sofort auf. Trotz dynamischer Fahrt scheint man eher zu cruisen, ja fast zu schweben, als einfach nur zu fahren. Da scheint es fast zu schade, die Ruhe mit dem Einschalten der Hightech-Soundanlage zu unterbrechen. „Klasse“, lobt einer des Testteams: „die Anlage lässt sich per Sprache steuern. Die Hände bleiben da, wo sie hingehören: am Lenkrad.“ Mehrere Bildschirme ermöglichen zudem den Empfang diverser Fernsehprogramme.

240 Stundenkilometer Spitzengeschwindigkeit und ausgezeichnete Kurvenlage beeindruckten ebenso wie die doch im Verhältnis zur Größe gering erscheinenden 2.620 Kilogramm.

Schnell verfliegt die Zeit, während das Testteam vom Rhein-Ruhr-Magazin luxuriös und vor allem auch äußerst bequem durch Köln cruist. Am Autohaus Procar Automobile bei Michael Gleissner angekommen, bleibt letztlich nur noch ein Blick zurück. Und der bestätigt noch einmal: Auch optisch ist der Ghost ganz Rolls-Royce, allen Modernisierungen zum Trotz. Die klassischen Rolls-Proportionen sind auch hier unverkennbar: das 2:1-Verhältnis der Höhe der Räder zur Höhe der Karosserie, der lange Radstand und die lange Motorhaube, der kurze Überhang an der Front und der lange Überhang am Heck. Gleissner: „Der Ghost vereint die Geschichte des Rolls-Royce mit modernster Technik.“ Und damit bleibt er, egal wo er auftaucht, ein echter Hingucker. Rolls-Royce eben. Wir können dies bestätigen.